



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS
Ausbildung

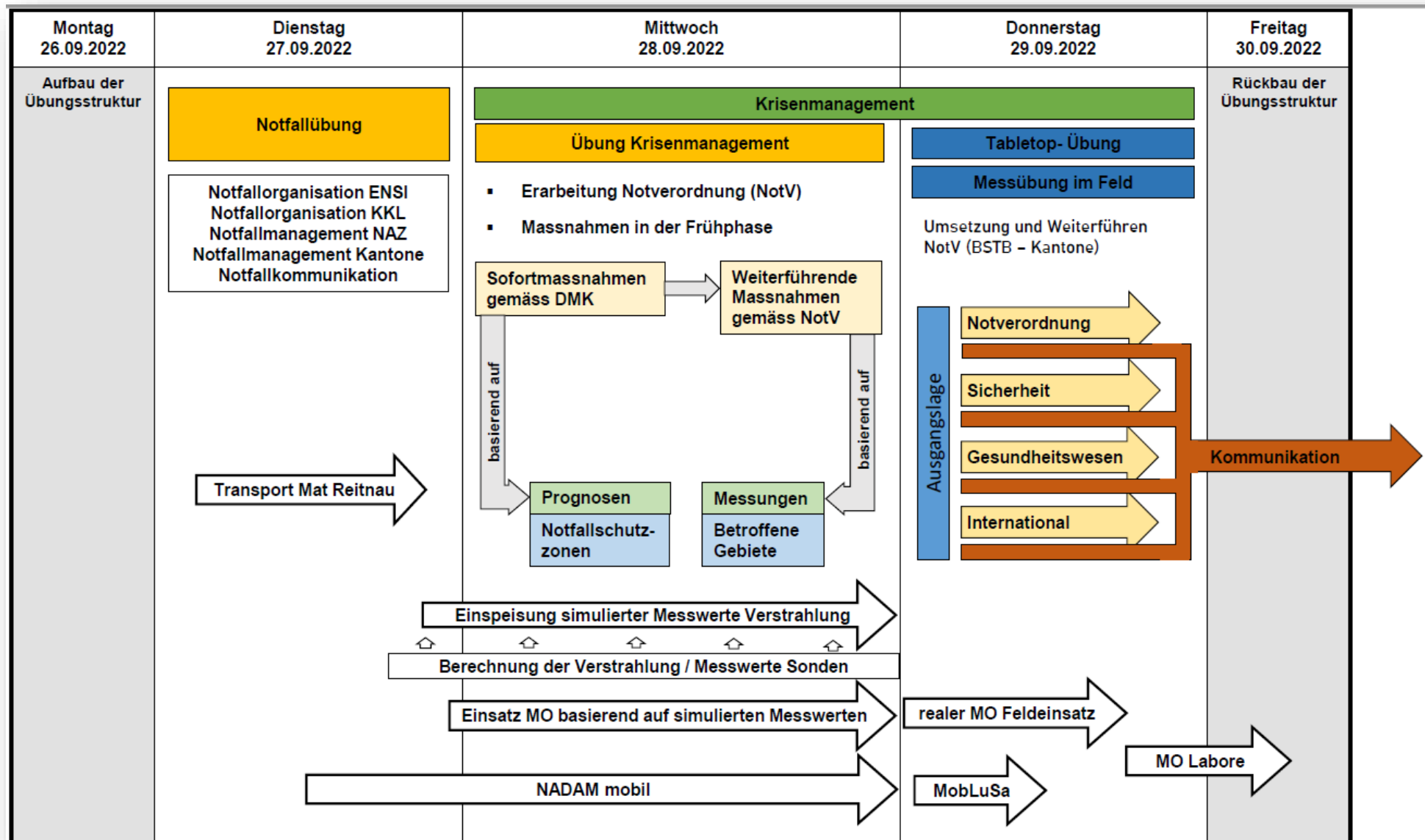
Erkenntnisse und Lehren aus den bisherigen Gesamtnotfallübungen (Fokus GNU 2022)

Thomas M. Breu, Bundesamt für Bevölkerungsschutz
Übungsleiter GNU 2022 / 2024, Fachexperte





Übungsablauf

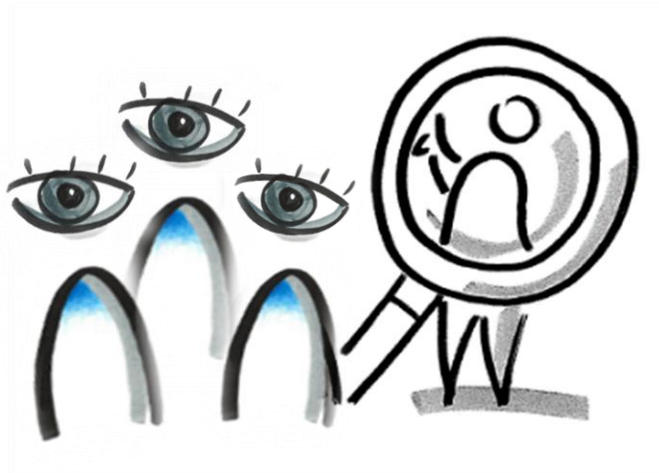




Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS
Ausbildung

Präsentation des **Schlussberichtes** zur Gesamtnotfallübung 2022 TYCHE



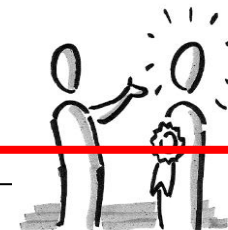
Auszug aus dem Foliensatz von Anja M. Zbinden, Chefin Auswertung



Auswertung GNU 22 – die wichtigsten Ergebnisse

generell erkannte Stärken:

- ➡ Ein grosser Teil des während der GNU 19 **erkannten Optimierungspotenzials** konnte in der GNU 22 **umgesetzt** werden.
- ➡ Es wurde in Übereinstimmung mit und unter **Einhaltung** der geltenden **Gesetze** und **Konzepte** gearbeitet.
- ➡ Sämtliche übenden Stellen konnten die Vorgaben zur **Einsatzbereitschaft** einhalten.
- ➡ Das Ereignis wurde mit Fokus auf **wesentliche** und **bevölkerungsschutzrelevante Aspekte** bewältigt.

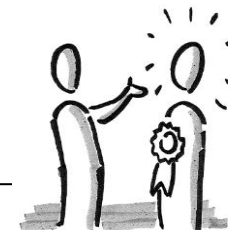




Auswertung GNU 22 – die wichtigsten Ergebnisse

generell erkannte Stärken:

- ➡ Die übenden Organisationen bewältigten den Störfall im Kernkraftwerk Leibstadt mit grossem **Einsatzwillen** und der nötigen Ernsthaftigkeit.
- ➡ Bei den übenden Organisationen besteht eine grosse **Bereitschaft zur Selbstreflexion** und zur Umsetzung von erkanntem Optimierungspotenzial.

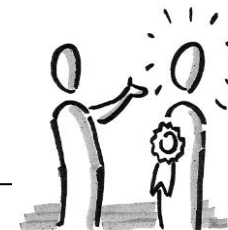




Auswertung GNU 22 – die wichtigsten Ergebnisse

generell erkannte Stärken:

- ➡ Der Einsatz von und die Kommunikation über **Verbindungspersonen vor Ort** hat sich als gewinnbringend erwiesen.
- ➡ Die **Diskussionsrunden** und der **Austausch** unter den Partnern im Bevölkerungsschutz im Rahmen der Tabletop-Übung während des dritten Übungstages erwiesen sich als zielführend und erbrachten einen grossen Mehrwert.





Auswertung GNU 22 – die wichtigsten Ergebnisse

generell erkanntes Optimierungspotenzial:

- ➡ Die **Zuständigkeiten** im Falle eines KKW-Störfalles sollen allen Mitgliedern der Notfallschutzorganisationen bekannt sein.
- ➡ Die **Zusammenarbeit** von **Bund** (NAZ, ENSI) mit dem **Standortkanton** soll bewusst und proaktiv erfolgen. In Bezug auf Entscheidungsfindungsprozesse innerhalb dieser Zusammenarbeit sollen ein **zielführender** Dialog und klare Zuständigkeiten etabliert werden.





Auswertung GNU 22 – die wichtigsten Ergebnisse

generell erkanntes Optimierungspotenzial:

➡ Für das Ereignis «KKW-Unfall» soll ein gesamtheitliches **Evakuierungskonzept** erarbeitet werden.

➡ Damit Stellen zur Beratung über Fragen im Zusammenhang mit Radioaktivität (Beratungsstellen Radioaktivität) in allen Kantonen bzw. kantonalen Verbänden als primäre Anlaufstellen dienen können, soll ein einheitliches, interkantonaes **Beratungskonzept** erarbeitet werden.





Auswertung GNU 22 – die wichtigsten Ergebnisse

generell erkanntes Optimierungspotenzial:

➡ Damit Missverständnisse vermieden und Unklarheiten verringert werden können, sollen die unter den Partnern geteilten **Informationen** nachvollziehbar und mit ausreichendem **Detaillierungsgrad** formuliert werden.

➡ In Bezug auf die Informationsbeschaffung gilt nicht nur die «**Bring-**», sondern auch eine proaktive «**Holschuld**».





Auswertung GNU 22 – die wichtigsten Ergebnisse

generell erkanntes Optimierungspotenzial:

- ➡ Es soll ein **Glossar** zur eindeutigen, partnerübergreifenden und internationalen Klärung von **Begrifflichkeiten** erstellt werden.
- ➡ Zur Begünstigung einer widerspruchsfreien Informationsverbreitung soll die **Bewirtschaftung der ELD NAZ** bei sämtlichen Nutzerinnen und Nutzern ausreichend geschult werden.





Auswertung GNU 22 – die wichtigsten Ergebnisse

generell erkanntes Optimierungspotenzial:

⇒ **Personelle Ablösungen** sollen durch gut vorbereitete Übergaben bewusst erfolgen. Wechsel der Besetzung von Funktionen bzw. Ansprechpartnern sollen den Partnern mitgeteilt und der **Wissensgleichstand** sichergestellt werden.

⇒ **Telefonkonferenzen** sollen von allen beteiligten Akteuren insbesondere in **technischer Hinsicht** besser vorbereitet werden. Vorgängige Tests beugen Störungen während den Konferenzen vor.





Auswertung GNU 22 – die wichtigsten Ergebnisse

generell erkanntes Optimierungspotenzial:

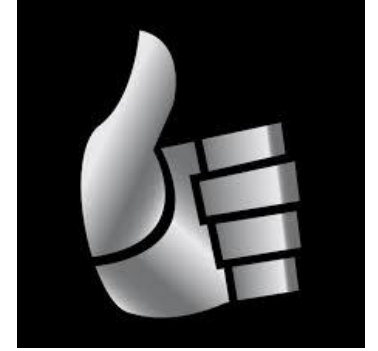
- ➡ Die ELD NAZ ist zeitgerechter zu bewirtschaften, damit Informationen rechtzeitig zur Verfügung stehen.
- ➡ Die ELD NAZ soll sich in der Performance steigern, damit sie leichter zu bedienen ist.
- ➡ Mit weiteren Diskussionsrunden (in Form von Workshops) sollen ungeklärte Fragen und nicht abschliessend behandelte Themenfelder vertieft werden.





Handlungsschwerpunkte aus Sicht UL

Positive Punkte



- Training der internationalen Zusammenarbeit und der länderübergreifenden Prozesse
- Deutliche Verbesserung der Punkte aus der GNU 2019, insbesondere TelKo und ZMZ
- Starkes Bemühen um eine aktive Lösungssuche auf gestellte Probleme an allen Stellen
- Antizipation insbesondere des Kdo Op hinsichtlich der Mittel für das ExLa Reitnau
- Einbringen der Fragen und kritischen Punkten am D3 der GNU 2022



Handlungsschwerpunkte aus Sicht UL

Punkte zur Verbesserung



- Noch bessere Einbindung aller nationalen und internationalen Partner in die Lösungsfindung
- Gezielte Suche nach Informationen während eines Ereignisses mit mangelhafter Informationslage unter Einbindung aller Quellen
- Vereinheitlichung der Begriffe
- Prozesse ExLa Reitnau
- Kommunikation
- Sehr viele offene Fragen aus dem Übungstag 3 insbesondere bei den Beratungsstellen und bei der Evakuierung



Konsequenzen



- Grössere radiologische Notfälle sind **mehrdimensionale Ereignisse**, die einen umfassenden Ansatz erfordern. Informationsaustausch und Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Bundesstellen, Organisationen und internationalen Partnern sind dabei von zentraler Bedeutung.
- **Vorbereitete Notfallkonzepte** können einen entscheidenden Vorsprung bieten. Sie müssen laufend überarbeitet werden und allen involvierten Personen bekannt sein.
- **Entscheidungen** müssen auch in einem Umfeld hoher Unsicherheit zeitgerecht getroffen werden.
- Für **Informationen** als Entscheidungsgrundlage besteht eine Bring- und Holschuld.
- Die **Kommunikation** ist ein Schlüsselement für den Erfolg im Einsatz.
- Die **routinierte Bedienung** von technischen Unterstützungsmitteln muss selbstverständlich sein und darf die Ereignisbewältigung nicht behindern.

